

Abb. 6. Seitentür, geöffnet

Abmessungen

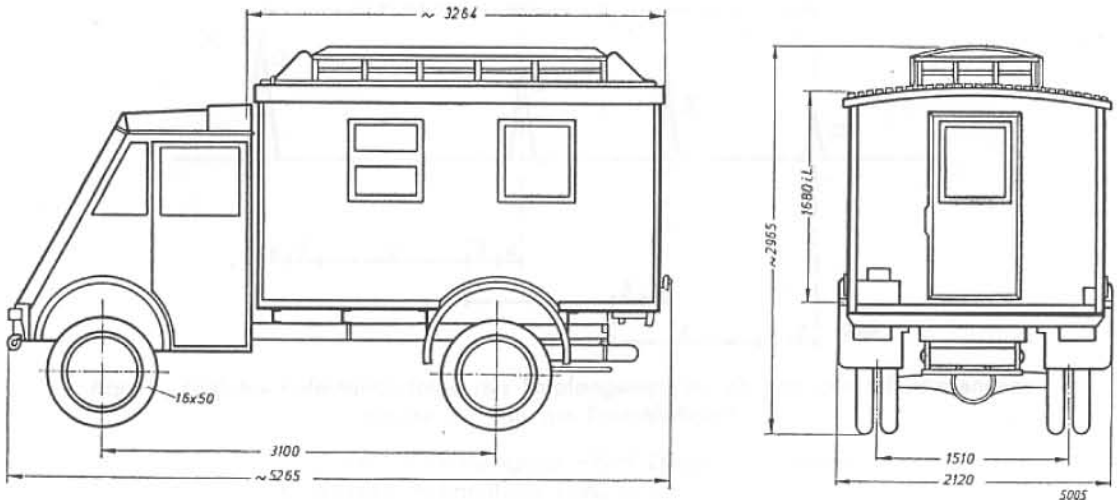


Abb. 7. Maßskizze

Schaltung

Der IKW wird über ein 50 m langes Kabel an eine beliebige Wechselstromquelle genügenden Anschlußwertes angeschlossen. Netzspannung kann zwischen 100...220 V liegen und wird über einen Stufentransformator auf 180 bzw. 220 V transformiert.

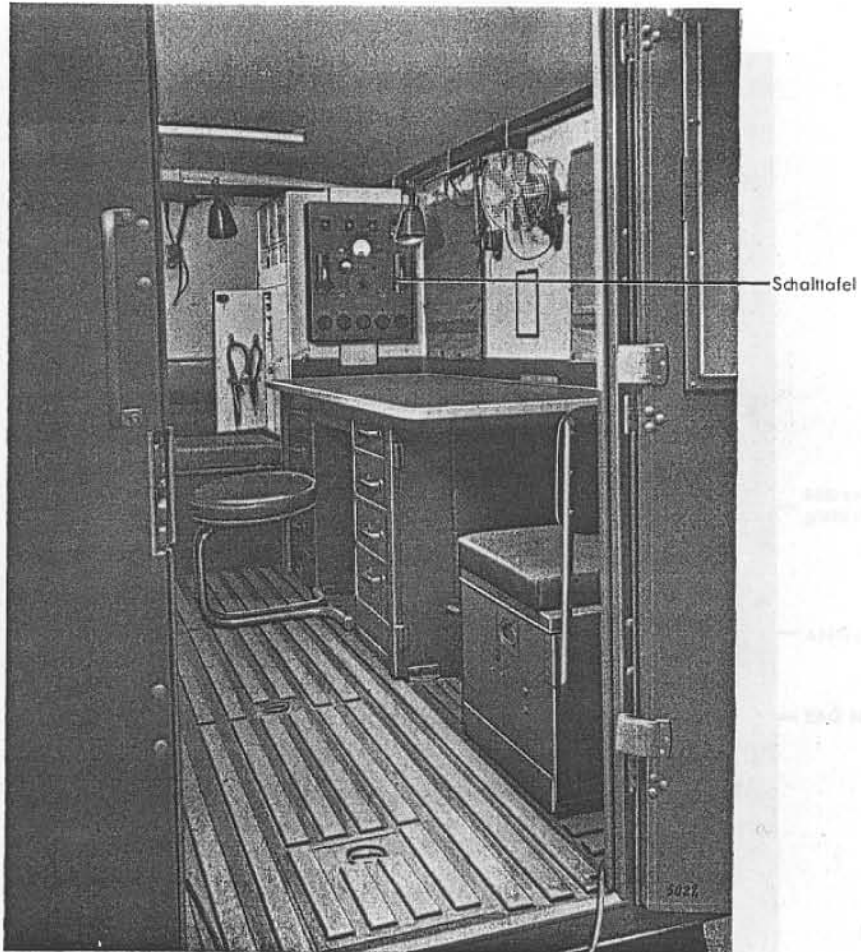


Abb. 3. Rechte Innenseite des IKW

Von einer Schalttafel können folgende Spannungen abgenommen werden, die für die Instandsetzung der Bausteine nötig sind:

350 V— über einen eingebauten Röhrgleichrichter als Anodenspannung für die meisten Bausteine

220 V~ für verschiedene Zwecke

180 V~ Betriebsspannung für Netzgeräte (z. B. NA I 62...NA III 62)

12 V~ Heizspannung

4 V~ Heizspannung

8 V~ Heizspannung für S 62.

Von Steckdosen können an anderen Stellen entnommen werden:

- 220 V~ für Beleuchtung und Betrieb eines eingebauten Heizofens, Anschluß von Werkzeugen
- 12 V~, umschaltbar auf 12 V— (aus Sammler) für Beleuchtung. Ladung des Sammlers durch eingebauten Trockengleichrichter.

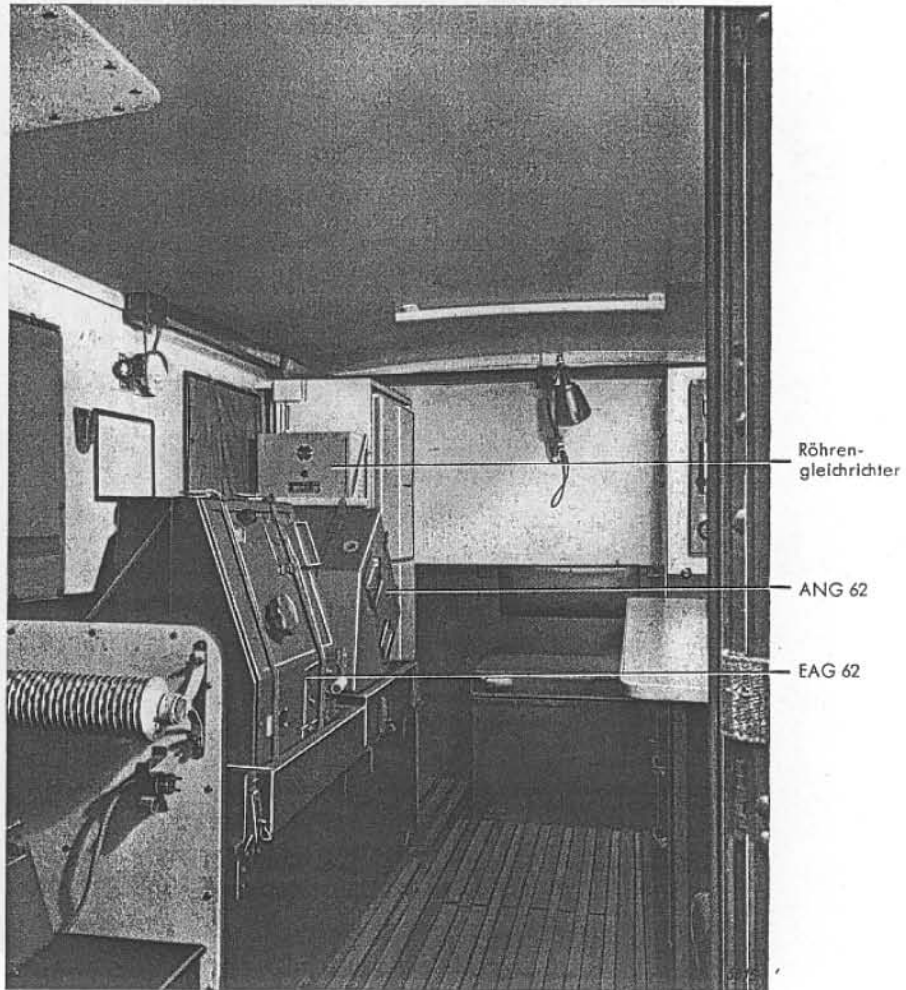


Abb. 4. Linke Innenseite des IKW mit Geräten

Ausführung

Fahrgestell Renault 2,5 t mit LC-Koffer-ähnlichem Aufbau und Dachgalerie. Als Einbauten zwei Schränke zum Mitführen von Ersatzröhren, Meßinstrumenten und Einzelteilen; Röhren sorgfältig gegen Erschütterungen geschützt (Feder- bzw. Schwingmetallaufhängung). Werk-tisch mit Schubfächern zur Aufbewahrung von Werkzeugen.

In einem als Sitzbank ausgeführten Kasten werden, auf Schwingmetall gelagert, die Ge-räte SÜ 62 und ZFV 62, auf einer Schwingmetallplatte oberhalb dieses Kastens die Geräte EAG 62 und ANG 62 untergebracht. Das Gerät IG 62 wird in einem Sitzkasten an der

Vorderwand, der Dipol DS 62 in einem Sitzkasten neben dem Werkstisch, ebenfalls auf Schwingmetall gefedert, untergebracht.

Neben der Tür sind ein Kohleofen und (als Hilfsheizung) ein elektrischer Ofen untergebracht.

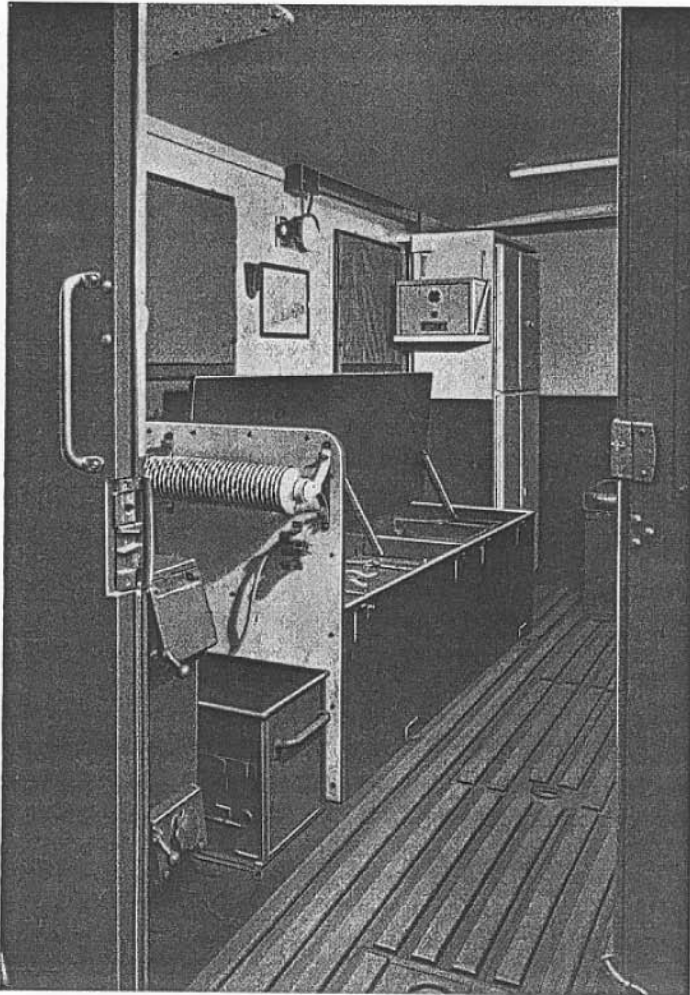


Abb. 5. Linke Innenseite des IKW ohne Geräte